

Politische Umschau.

Die militärische Flugzeug-Entwicklung in Deutschland.

Die von der preußischen Heeresverwaltung beabsichtigten Neuerwerbungen von Flugzeugen werden eine beträchtliche Verärgerung des Flugzeugparks in Preußen mit sich bringen. So daß die dort zur Verfügung stehenden Anlagen nicht mehr ausreichen. Es ist daher geplant, eine Deszentralisation des Fliegerkorps einzutreten zu lassen und Flugzeuge wie Flugzeugoffiziere auch auf andere Truppenübungsplätze zu verteilen. In Preußen bleibt die Fliegertruppe, bei der ein nächster Ausbildungsurs in den Monaten Oktober und November stattfinden soll. Bisher haben etwa 40 Offiziere die militärische Fliegerführer-Prüfung abgelegt und bestanden. Der Flugport hat in der Provinz des Preußen Bereich von Breslau schon vor Jahresfrist den ersten flüchtigen Jünger und Anhänger gefunden. Jetzt ist ein Prinz sogar unter die aviatischen Erfinder gegangen. Prinz Friedrich Siegmund von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, Leutnant im ersten Garde-Regiment zu Fuß, hat ein Flugzeug konstruiert, dessen Bauplan in allen feinen Einzelheiten von ihm selbst stammt. Der Apparat, ein mit Selbsttriebem Motor versehener Eindecker, ist bereits fertiggestellt und wird 2. u. 3. auf dem Vossfelder Feld ausprobiert. Zunächst sind vom Prinzen nur Fahrversuche unternommen worden. Die ersten Flugversuche sollen erst gemacht werden, wenn der Apparat sich beim Fliegen hinreichend sicher gezeigt hat. Der Prinz, der bis jetzt noch nicht geprüfter Fliegerführer ist, will versuchen, das Pilotenelement auf seinem eigenen Flugzeug abzulegen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. Oktober.

Der Thiron-Prozess, der am 12. Oktober den Vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigt wird, vollkändig unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt werden. Eintrittsarten zu den Verhandlungen werden nicht ausgegeben.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen. Wir können bestätigen, daß am Sonntag wieder eine Zusammenkunft zwischen Cambon und Audebert stattgefunden hat. Ueber das Ergebnis wird jedoch Stillhalten bewahrt. Die von französischer Seite ausgehende Erwartung, daß nach dem Montag eine amtliche deutsch-französische Bekanntmachung erfolgen sollte, hat wenig für sich. Zum mindesten lag nahe, daß man den französischen Ministerrat, der für Dienstag einberufen ist, abwartete.

Conges Nachfolger. An Stelle des früheren Ministerialdirektors Dr. Conges ist der Gehelme Oberregierungsrat Ebermayer zum Dirigenten der Finanzabteilung des Reichsministeriums ernannt worden.

Das Reichsjustizministerium wird im Frühjahr des nächsten Jahres in Kraft treten werden, nachdem der Bundesrat in diesen Wochen die Ausführungsbestimmungen zu diesen Gesetzen endgültig beschlossen wird. Die Einzelheiten haben mit zwei Ausnahmen ihre Ausführungsregeln zum Reichsjustizministerium von den Landtagen bereits annehmen lassen. Der Reichstag hatte das Reichsjustizgesetz vor 2 1/2 Jahren verabschiedet.

Die 10. Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Schiffsahrtsgesetzes haben gestern ihre Beratungen bereits am Dienstag wieder auf, um in der 2. Lesung fortzuführen.

Unterstützungsfonds für wehrpflichtige Auslandsdeutsche. Von zukünftiger Stelle wird wiederholt darauf hingewiesen, so schreiben die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland, daß mittellose Deutsche, die sich im Ausland befinden, Unterstützung aus dem dazu bestimmten Fonds des Auswärtigen Amtes erhalten, um ihnen die Erfüllung der Militär- und Wehrpflicht zu erleichtern. Pflichtmäßigen Erweisen der Kaiserlichen Vertreter im Ausland ist es überlassen, welche Unterlagen sie im Einzelfall als Nachweis der Mittellosigkeit für ausreichend erachten.

Eine Neugestaltung des deutschen Intendantenwesens ist für die nächste Zeit beabsichtigt. Eine vom Kriegsminister eingeleitete Kommission ist damit beschäftigt, Vorschläge in dieser Richtung auszuarbeiten, die vor allem auch Vereinfachungen für den Etat und für das Rechnungswesen betreffen. Dem Reichstags wird mit dem neuen Etat eine diesbezügliche Denkschrift zugehen.

Ein wissenschaftliches Urteil über Sebels „Erinnerungen“. Im neuesten Heft der „Historischen Zeitschrift“ veröffentlicht der Heidelberger Historiker H. Duden eine ausführliche Besprechung des ersten Teils der Lebenserinnerungen Sebels. Duden beginnt seine Kritik mit dem nachstehenden Gesamturteil: Wer die Wucht dieses rechnerischen Temperaments kennt oder die Wirkungen abschätzt, die der Schriftsteller Sebels immerhin über Hunderttausende ausgeübt hat, wer die Autorität beobachtet, die der Siebzehnjährige mit Anspannung und Herrschaft noch heute in seiner Partei genießt, kurz, wer ihn als eine historische Erscheinung unserer Volksgeschichte im neuen Reiche nimmt, der entsetzt sich nach der Lektüre dieser Lebenserinnerungen schwerlich einem Gefühl peinigender Enttäuschung. Auch entsprechenden Anklagen autobiographischer Art verlaufen sie allzuweit trocken und verworren und verbreiten in dem, was über das ganz Persönliche hinausgeht, nur selten neue Erkenntnisse: sie fallen allzuoft in eine bedrückende Routine ein und übertreffen noch die erdrückende Rührertheit in den Aufzeichnungen seines alten Gegners Eugen Richter. Gewiß wirkt die

schlichte und anspruchslose Wahrhaftigkeit sympathisch, aber darüber hinaus kommt eine Persönlichkeit überhaupt kaum zur Geltung. Die mühselig erschriebenen historischen Ueberblicke bleiben ohne Perspektive, die eigenen Erlebnisse erscheinen nicht in einem einheitlichen (wenig auch parteimäßigen) Zusammenhang, sondern dienen positiven Kathartischen von einer Formlichkeit, wie sie sich langjähriger Parteipolitiker häufig mitzuteilen scheint. Die Dinge haben nicht etwa durch die Distanz gewonnen, sondern nur verloren — und zwar mehr als der historischen Bedeutung dieses Lebens entspricht.“

Nachmal's Edisons Neuerrungen über Deutschland. Wie schon von anderer Seite wird auch durch die Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.G. Berlin eine Aufführung zu den angeblichen abfälligen Neuerrungen Edisons über Deutschland gegeben. Edison hat von der „Amerika“ aus dem Generaldirektor Bergmann durch Fantspruch folgende Nachricht zukommen lassen: „Ich habe keine Neuerrungen gemacht, daß die deutschen industriellen Unternehmungen veraltet sind, sondern ganz im Gegenteil, daß ich dieselben in höchst entwickeltem Stadium befinden. Allerdings habe ich gefolgt, daß die Deutschen selbst vorgeben hätten, daß die fortschrittliche Praxis ihrer Geschäfte nicht auf so hoher Stufe stehe, als die englische.“

Ueber eine bedeutende Steigerung der Baumwollproduktion in unseren Kolonien schreibt man uns von unterrichteter Seite: Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Togo wird dieses Schutzgebiet im laufenden Jahre für mehr als eine Million Mark Rohbaumwolle ausführen. Der erste Baumwollport aus Togo fand im Jahre 1903 statt und belief sich auf kaum 400000 Mk. Im Jahre 1909 ergab die Ausfuhrstatistik der Heinen Kolonie eine Ausfuhr an Rohbaumwolle von etwa 4000000 Mk. Innerhalb zweier Jahre ist nun wiederum mehr als eine Verdoppelung der Baumwoll-Erzeugung erreicht. Diese Steigerung ist um so beachtenswerter, weil sie nahezu ganz auf der Ernte farbiger Bauern beruht und nur zu einem geringen Teil größerer Pflanzungen entstammt. Dabei ist die Qualität sehr gut; in einem kürzlich an das Reichskolonialamt gerichteten Schreiben wurden die jüngsten Sendungen von Togo-Baumwolle als „ein vorzügliches Material, welches die ersten vorsehenden Erträge der Togo-Baumwollkultur in der Qualität wieder erreicht hat“, bezeichnet. — In Deutsch-Ostafrika besteht ein ausgebeuteter plantagenmäßiger Baumwollanbau seit 1903. In den letzten beiden Jahren hatte man hier viel unter Schädlingen zu leiden, das Jahr 1911 hat jedoch nach dem Rückgang der Ernten eine wesentliche Besserung gebracht, die sich allerdings zahlenmäßig noch nicht ausdrücken läßt. Da bereits 1910 für 4 Millionen Mark Rohbaumwolle aus Deutsch-Ostafrika ausgeführt wurde, so wird in diesem Jahre sicher die Summe von einer Million erreicht werden. Andere Schutzgebiete werden also zusammen einen Baumwollport im Werte von über 2 Millionen Mark aufzuweisen haben. Diese Leistung ist in weniger als einem Jahrzehnt erreicht, sie ist in erster Linie der Tätigkeit des kolonialwirtschaftlichen Komitees zu danken. Die deutsch-afrikanische Baumwollindustrie hält an Qualität den Vergleich mit den besten anglo-indischen Marken aus, während man in Togo hauptsächlich nordamerikanische Spielarten anbaue. Das in unseren Kolonien für Baumwollzucht aufgewendete Kapital beläuft sich auf etwa 2 Millionen Mark. Da nun unsere Kolonien bis zum vorigen Jahre etwa 7 bis 8 Millionen Mark Baumwollporto geliefert haben, so sind jene Summen jedenfalls nicht vergeblich ausgegeben worden.

Betriebsverhältnisse der südwäestlichen Südbahn. Das Betriebsjahr vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 kann als normal nicht bezeichnet werden, weil ein großer Teil der Einnahmen aus dem Verkehr von Bagmat für den Neubau der Strecke Reetmanshoop—Kub fiele, nahezu die Hälfte der Gesamteinnahmen. Gleichwohl sind fast überall die Einnahmen gewachsen; es wurden 31222 Personen befördert gegen 18 954 in den sechs Betriebsmonaten des Vorjahres. Um den Anforderungen des Verkehrs zu entsprechen, wurde bei der Haupttreffe von Reetmanshoop nach Vüderhöfshoop wöchentlich einmal ein Eilzug eingesetzt, der die 375 Kilometer lange Strecke in 12 1/2 Stunden zurücklegt, also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von annähernd 30 Kilometer. Die 7 Kilometer lange Dienenstrecke verurteilt noch immer einige Sorge wegen der Wästerröden. Doch hat die Anwendung von Reetmanshoop zur Befriedigung des Sandes befriedigende Resultate ergeben. Inzwischen müssen durchschnittlich 109 Mann mit dem Freihalten der Dienenstrecke beschäftigt werden.

Die Millionenverlusten im Schutzgebiet Togo entfallen eine rege Tätigkeit. Im Jahre 1910 wurden 4655 Eingeborene nach christlichem Ritus getauft. Die Gesamtzahl der eingeborenen Christen beträgt ungefähr 20 000, wovon ungefähr 13 000 sich zur katholischen und 6500 zur protestantischen Religion bekennen. Etwa 900 gehören zur Wesleyanischen Methodistenmission. Die Schulen Togos, 292 an der Zahl, wurden 1910 von 10 197 Kindern, Anaben und Mädchen, besucht; an diesen Schulen wirkten 427 eingeborene Lehrer und 19 eingeborene Lehrerinnen.

Bekämpfung der Schlafkrankheit in Togo. Zur gemeinsamen Bekämpfung der Schlafkrankheit in Togo ist zwischen der Kaiserlich-Deutschen Regierung und der Königlich-Großbritannischen Regierung am 17. August ein Abkommen geschlossen worden, das das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht. Beide Regierungen wollen ihre Kolonien möglichst gründlich auf Schlafkrankheit untersuchen und lächerliche Äußerungen in den versuchten Gebieten anstellen und in einem dauernden Meinungsaustausch über das klinische Verhalten der Seuche treten. Von beiden Seiten will man auch mit allerlei Mitteln gegen die Schlafkrankheit vorgehen. Das einstweilige auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossene Abkommen tritt am 1. Dezember d. J. in Kraft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ostraktion im ungarischen Abgeordnetenhaus ist auch jetzt noch nicht überwunden. Graf Khuen-Hedervary wartet nun schon sechs Monate auf einen Umschwung, aber vergebens. Er kündigt in seinen Organen zwar an, er werde in einem von ihm noch zu wählenden Zeitpunkt zur Offensiv übergehen, doch will er den Ostraktionen nicht immer Zeit lassen, zur Befähigung zu kommen. Unterdessen haben 61 größere ungarische Gemeindevorstellungen die Ostraktion verurteilt und, gestützt auf diese Kundgebungen, gedrängt die Regierung an die Mehrheit des Abgeordnetenhauses mit dem Verlangen auf Abänderung der Geschäftsordnung heranzutreten. Grundätzlich kann auch die Opposition nichts gegen einen solchen Antrag einwenden, weil sie selbst die Geschäftsordnung wiederholt für revisionsbedürftig erklärt hat. Zwar wird es ohne große Stände abgehen, da es sich für die Regierung nur um scharfe Bestimmungen handeln kann. Aber es ist hohe Zeit, daß die Regierung aus ihrer Passivität heraustritt, da das Wehrgesetz vor Schluß des Jahres erledigt werden muß.

Die böhmische nationalpolitische Kommission legte in ihrer ersten Sitzung in Prag einen fünfzehnjährigen Arbeitsausblick ein, der nach Erledigung der notwendigen Vorbereitungen seine Tätigkeit aufnehmen wird. — „Bohemia“ meldet, die Tschechen verlangen die Durchberatung des geplanten Ausleihmateriales und lehnten den sogenannten Kleinen Ausgleich ab.

Frankreich.

Die Untersuchungskommission über die „Liberte“-Katastrophe hat die sofortige Beilegung aller Fabrikate älterer Konstruktion an Bord der Kriegsschiffe beschlossen.

Der zehnte internationale Schifffahrtkongress wurde am Montag unter dem Präsidium des Handelsministers Coumba in Paris eröffnet.

Belgien.

Landesverteidigung. Am Sonnabend fand ein Ministerrat statt, an dem sämtliche Minister teilnahmen. Zur Beratung gelangte die Frage der Landesverteidigung und der notwendigen Reformen der Festungsbauten. Man beschloß, einen Landesverteidigungsrat einzusetzen, an dessen Spitze der König stehen soll.

Italien.

Von der preussischen Gesandtschaft bei der Kurie. Zum zweiten Anlaß an der preussischen Gesandtschaft bei Vatikan wurde Baron v. Stiernebeck, ein Neffe des Prager Kardinals, ernannt. Der neue Anlaß ist katholisch, während das sonstige Personal der Gesandtschaft seit vielen Jahren ausschließlich protestantisch war. Legationsrat v. Bergen verläßt am 10. Oktober endgültig den römischen Boden, auf dem er als Berater des Gesandten wie als Geschäftsführer vielfach unter schwierigen Umständen gute Dienste geleistet hat. v. Bergen dürfte zunächst im Auswärtigen Amt beschäftigt werden, um alsbald einen selbständigen Auslandsposten zu erhalten.

England.

Die Indirekte des englischen Königspaares. Das englische Königspaar wird nach den neuesten Meldungen am 14. November d. J. keine Reise nach Indien antreten, um dort die Salbung zum Kaiserpaar von Indien vorzunehmen zu lassen. Im Gefolge des Königspaares werden sich hohe Staats- und Würdenträger befinden.

Der Ueberdreassant „König Georg V.“ ist am Montag in Portsmouth glücklich von Stapel gegangen. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein 탄ite das Schiff mit einer filzigen Kolonialwein. Der Drednought ist 555 Fuß lang und 80 Fuß breit.

Bulgarien.

Das neue Gebäude für die deutsche Schule in Sofia wurde am Montag in Anwesenheit des vom König zur Vertretung befohlenen Chefs des Geheimen Kabinetts Dabowitsh und des Unterrichtsministers Salkitsch feierlich eröffnet. Der deutsche Gesandte von Sclow-Saleski hielt eine Ansprache, auf die der Unterrichtsminister erwiderte.

Verenigte Staaten.

Der tolle Kongress des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes versammelte sich in Washington und nahm einen von Dr. Ernst Richard aus New York namens des Ausschusses für Friedensbestrebungen gestellten Antrag an, nach dem der Nationalbund in den angrenzenden Schiedsverträgen mit Deutschland, England und Frankreich einen bedeutenden Fortschritt zur Sicherung des dauernden Friedens begrüßt. Sodann wird die deutschfeindliche Haltung des großen Teils der anglo-amerikanischen Presse beklagt, die in der Marokkofrage ihren Höhepunkt erreicht.

Tageschronik.

Delitzsch, 9. Okt. (Verbandstag.) In Bismarck fand unter vollzähliger Teilnahme der 71 Verbandsvereine der Herbsttagungsversammlung des Kreis-Kriegersverbandes Delitzsch unter dem Vorsitz des Hauptmannes D. v. Dr. Kunze-Delitzsch statt. Redner waren der 84-jährige Ehrenvorsitzende Major von Busse-Bismarck und Seminarlehrer Herr-Delitzsch. Schenkhorn b. Halle a. S., 9. Okt. (Gräfin v. Huttenau.) Am 6. Oktober verschied im 78. Lebensjahre auf Schloss Hohenturm Frau Kammerherrin von Huttenau geb. Gräfin Württemberg. Sie war seit 1857 mit dem Königl. Säkl. Kammerherrn und Major a. D. Maximilian von Huttenau, Jüdel-

Kommissionsrat von Hohenturm, Gießen und Nienberg vermaßt. Ihr Vater war der als Dichter bekannte Graf Alexander von Württemberg, Sohn des Herzogs Philipp von Württemberg und der Freiin Wilhelmine von Ludwigsfeld, Bargräfin von Roda. Ihre Mutter Gräfin Helene von Jettetics-Lolna, Tochter des Grafen Ladislaus von Jettetics-Lolna und der Prinzessin Josephine von Hohenzollern-Hechingen. Die Betewmige, die wegen ihrer herausragenden Vermögens- und Geistgaben und ihres schlichten Wesens in weiten Kreisen große Verehrung und Beliebtheit genoh, hinterließ außer dem trauernden Gatten zwei Kinder, Wilma, vermaßt mit dem Kammerherrn Carl von Huttenau, der anhaltischen Linie des Geschlechts, und Carl Adam, Kommandeur des 2. Königl. Säkl. Ulanen-Regiments Nr. 18, vermaßt mit Gräfin Antoinette von Chetel.

Erfurt, 8. Okt. (Ein Kind im Geldschrank.) In einem Hause auf der Wisse, wo ein Infallgeschäff betrieben wird, befindet sich ein großer Tresor. Aus Spielerei ging die 14jährige Tochter des Geschäftsinhabers in den Tresor, und ein Verhör warf die schwere Täuschung zu. Bald hörte man die Hilferufe des Mädchens, das in Erstickungsgefahr geriet; denn der Kaufmann, der den Schlüssel hatte, war ausgegangen. Hausbesitzer und ein zufällig in der Nähe befindlicher Maurer schlugen nun mit größter Anstrengung ein Loch in das Mauerwerk, so daß dem eingesperrten Kinde vorläufig wenigstens Luft zugeführt werden konnte, bis nach der späteren Rückkehr des Vaters die Befreiung erfolgte.

Ufenach, 9. Okt. (Der Thüringer Sängerbund.) Der jurzt 3480 Mitglieder zählt, beiläufig in einer heute hier stattgefundenen aus ganz Thüringen zahlreich besuchten Ausschuffung, sich zu dem 1912 in Nürnberg stattfindenden Deutschen Sängertag korporativ zu beteiligen und in einem Konzert mit drei Liebern aufzutreten.

Gera, 9. Okt. (Klage wegen entzogener Waizerkarte.) In mehreren Mühlenbetriebern in Reithof und Hartersdorf gegen die Stadt Gera angebracht worden, weil die Stadt, wie behauptet wird, mit ihrer neuen Waizerkarte den Mühlbetriebern Waizer entzogen und dadurch die Müllerei gehindert haben soll. Die Geschädigten stellen Erklarungen gegen die Stadt in Höhe von 20000 Mk. Die Stadt wollte im Vergeltungsweg ein Schloß der Forderung bewilligen; der Vergleich wurde jedoch abgelehnt und der Prozeß nimmt seinen Fortgang.

Werber a. D., 9. Okt. (Tote einer Wahninnigen.) In Wahnwitz tödete die Frau des Arbeiters Hornig gestern in einem Anfälle von Verfolgungswahn ihre beiden Kinder im Alter von 2 und 1 Jahr und dann sich selbst durch Erhängen.

Spandau, 9. Okt. (Schadenfeuer.) In der Appalfabrik von Böllner, Wolffert & Dräge an Spandauer Schiffschiffhafen brach heute früh Feuer aus, das erst nach dreistündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der Dachbau und große Teile des Gebäudeinneren wurden zerstört.

Rölln, 9. Okt. (Streitbare Sänger.) Nachträglich wird bekannt, daß es bei einem Gesangswettstreit in Königswinter angeblich infolge unglücklicher Umstände der Festsetzung zu einer argen Schlägerei zwischen den teilnehmenden Vereinen kam, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte. Anlaßlich dieser und anderer auf rheinischen Gesangswettstreiten vorgekommener Unbilligkeiten wird sich der Rheinische Sängerbund, dem über hundert der größten rheinischen Gesangsvereine angehören, in der nächstkünftigen Rölln stattfindenden Versammlung mit der Frage befassen, wie solchen Auswüchsen auf Wettstreiten zu begegnen sei. Es sollen auch Eingaben an Fürstlichkeiten und Behörden gerichtet werden, jeder Wettstreitveranstaltung die Unternehmung solange zu verweigern, bis man Gutachten des Sängerbundes eingeholt hat.

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Totschlag.) Die in Offenbach beschäftigten Fabrikarbeiter Simon und Bolt gerieten auf der Kahlgartenbänke wegen eines Mädchens in einen Wortwechsel, der zu Totschlag ausartete. Der 17jährige Simon sog dabei sein feilziehendes Messer und brante dem Bolt einen Stich in die Brust bei. Bolt stürzte tot zusammen. Das Messer hatte das Herz durchbohrt.

SULIMA REVUE Feinste 4Pf. Cigarette

CONTINENTAL WANDERER-WERKE A.-G. SCHNABAU BEI CHEMNITZ

Rotkäppchen mit besten Champagne-Weinen hergestellt Kloss u. Foerster Freyburg i. U.